

Der schon den Doppelaar gebändigt, ein Gesicht?
Gedenkt er, wie dereinst ganz Deutschland hoffend lausche
Und bangend, wenn daher sein schwarzer Fittich rausche? —
O nein, das alles ist es nicht.

8. Er murrte: „O Schmerz, als Held gefandt sein einem Volke,
Dem nie der Muse Bild erschien auf gold'ner Wolke!
August sein auf dem Thron, wenn kein Horaz ihm singt!
Was hilft's, vom fremden Schwan die weißen Federn borgen!
Und doch, was bleibt uns sonst? — Erschein, erchein, o Morgen,
Der uns den Götterlieblich bringt!“

9. Er spricht's und ahnet nicht, daß jene Morgenröthe
Den Horizont schon küßt, daß schon der junge Goethe
Mit seiner Rechten fast den vollen Kranz berührt,
Er, der das schæue Kind, noch rot von süßem Schrecken,
Die deutsche Poesie aus welschen Tagushecken
Zum freien Dichterwalde führt.

574. Die Türkenkugel.

1. Auf der Höh' am Felsenkirchlein,
Rings vom Türkenheer umschlossen,
Liegt ein Häuflein tapfrer Griechen
Von des Bogzaris Genossen.

2. Nächstmal hat die Schar dort oben
Schon begrüßt den Strahl der Sonnen,
Nächstmal schon ergrimmtes Mutes
Hat der Feind den Sturm begonnen.

3. Doch vergeblich in den Schluchten
Häuft' er Tote nur zu Toten;
Denn der Fels ist schroff, und sicher
Trifft das Blei der Sullioten.

4. Drum von fern aus Feuerschlünden
Will er nun Verderben senden;
Kugeln über Kugeln wirft er
Nach den steilen Felsenwänden.

5. Aber mag sein glühend Eisen
Seltner's Opfer nur erreichen,
Schon beginnt ein andrer Bürger
Droben durch die Schar zu schleichen.

6. Grauser als von Feindeswaffen
Ist der Tod von Durstesqualen;
Keinen Brunnen hat der Felsen,
Und geleert sind Schläuch' und Schalen.

7. Und der Himmel blau und ehern
Schaut herab mit Feueraugen;
Ach, nicht reicht's, daß von den Halmen
Sie den Tau der Frühe saugen.

8. Bleich, mit hohlen Wangen,
schwanken
Um das Kirchlein die Gestalten;
Raum vermag der Arm entkräftet
Noch das lange Rohr zu halten.

9. Dorrend klebt die Zung' am Gaumen;
Fieberglut durchrafft die Glieder.
In der Not des neunten Abends
Werfen sie sich flehend nieder.

10. „Der du Moses Stab gesegnet,
Daß er Wasser schuf dem Volke,
Der du auf Elias' Rufen
Kamst in schatt'ger Regenwolke,

11. Herr, erbarm, erbarm dich unser!
Sieh, wir sind wie trock'ne Scherben;
Von des Feindes Schwert errettet,
Laß uns nicht im Durst verderben!“

12. Und noch hallt es: „Herr, er-
barm dich!“
Da — in rotgewölbtem Bogen